

Zeitschrift „Deutsche Rentenversicherung“, Ausgabe 3/2022

Inhaltszusammenfassung der Beiträge

Laudationes

Die Deutsche Rentenversicherung würdigt Professor Dr. Franz Ruland und Dr. Herbert Rische

Professor Dr. Franz Ruland zum 80. Geburtstag

Dr. Herbert Rische zum 75. Geburtstag

von: Gundula Roßbach, Brigitte Gross und Dr. Stephan Fasshauer, Berlin

Beitrag 1

Überblick zu Trends und Entwicklungen von Erwerbsminderungsrenten

von: Brigitte Gross, Dr. Silke Brüggemann, Dr. Marco Streibelt, Berlin

Die jährlichen Zugänge in die Erwerbsminderungsrente sind seit über einem Jahrzehnt mit etwa 180 000 neuen Fällen pro Jahr trotz unterschiedlicher gesetzlicher Änderungen vergleichsweise stabil. Dem stehen – ebenfalls stabil und trotz des Grundsatzes „Reha vor Rente“ – eine nur mäßige Inanspruchnahme von Rehabilitationsleistungen vor einer Erwerbsminderungsrente und nur wenige Abgänge in aktive Arbeit entgegen. Der folgende Beitrag beleuchtet Hintergründe für diese Entwicklung und stellt die aktuell verfügbaren Handlungsoptionen der Deutschen Rentenversicherung überblicksartig dar. Hierbei wird in besonderer Weise auf die Bedeutung des umfassenden Ansatzes des Fallmanagements eingegangen und aufgezeigt, welche Herausforderungen, aber auch Entwicklungsoptionen bestehen, um dem eigentlichen Auftrag der Rentenversicherung, der Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und damit der Sicherstellung von Teilhabe am Arbeitsleben, zukünftig noch besser gerecht zu werden.

Beitrag 2

Weniger bringt mehr? Garantien in der zusätzlichen Altersvorsorge

von: Christian Rieckhoff, Berlin

Sind Garantien bei einer langfristigen Kapitalanlage, wie sie die zusätzliche Altersvorsorge zumeist darstellt, tatsächlich sinnvoll oder erforderlich? Behindern diese Garantien nicht vielmehr eine bessere Ertragsentwicklung des Altersvorsorgekapitals, und welche Funktion haben sie überhaupt? Dies sind Fragen, die im Rahmen des vorliegenden Beitrags diskutiert werden sollen. Dabei soll auch nach Präferenzen der Anleger und Anlegerinnen selbst gefragt werden: Sehen sie Garantien bei Altersvorsorgeprodukten im Spannungsfeld von Renditechancen und Risiko ebenfalls als hinderlich an? Zudem sollen die Wechselwirkungen zwischen der Gestaltung von Garantien und den sozialpolitischen Zielsetzungen der zusätzlichen Altersvorsorge diskutiert werden.

Beitrag 3

(Prospektiver) Anstieg der Wohnkostenbelastung für Ältere im regionalen Vergleich

von: Sebastian Ach und Prof. Dr. Matthias Wrede, Nürnberg

Materielle Armut wird nicht nur durch niedriges Einkommen, sondern auch durch hohe Preise vor allem lebensnotwendiger Güter ausgelöst. Letzteres ist offensichtlich aktuell aufgrund dramatisch steigender Lebenshaltungskosten hochgradig relevant. Aufgrund des per se hohen Ausgabenanteils der Wohnkosten ist der Anstieg der Wohnkosten ein starker Treiber von zunehmender materieller Armut. In unserer Untersuchung zu Stand und Entwicklung der Wohnkostenbelastung für ältere Mieterhaushalte auf der Basis von Regionaldaten der Deutschen Rentenversicherung und Individualdaten von SHARE-RV stellen wir vor allem fest, dass der Anstieg der Angebotsmieten auf regionaler Ebene eine zunehmende Wohnkostenbelastung von Rentnerinnen und Rentnern (gemessen am Einkommen) insbesondere in den Großstädten des Westens, nicht aber im Osten vermuten lässt. Die Individualdatenanalyse bestätigt den generellen Trend zulasten der Rentnerhaushalte, findet aber erst in jüngster Zeit eine deutliche regionale Differenzierung zwischen verschiedenen strukturellen Kreistypen in Ost und West mit einer stärker steigenden Belastung in dem Cluster Großstädte im Westen und in Berlin insbesondere im Vergleich zum Osten Deutschlands. Diese Befunde sind damit vereinbar, dass zunehmend in den boomenden Wohnungsmärkten die Schutzwirkung von Bestandsmietverträgen nachlässt.

Beitrag 4

Digitalisierung und Informationssicherheit in der Deutschen Rentenversicherung

von: Dr. Michael Stegmann, Würzburg

Der Ausbau der Online-Dienste in der Rentenversicherung und die weitere Umstellung der Verwaltungsprozesse auf EDV-gestützte Abläufe sind wichtige Handlungsfelder für die zukünftige Ausgestaltung des Leistungssystems der Deutschen Rentenversicherung. In diesem Beitrag sollen die Voraussetzungen aus Sicht der Informationssicherheit thematisiert werden.